

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTISCH KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Mittwoch, 4. Juni 1975

Nr. 110 (2457) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Dem XXV. Parteitag entgegen

Ehrensache der Landwirte

- Der Kolchos „Krasny Pachar“ erfüllt erfolgreich seine Aufgaben für das abschließende Planjahr
- Der Staat erhält 5 500 Zentner Milch überplanmäßig

Die Werktätigen des Kolchos „Krasny Pachar“ entfallen mit Erfolg den sozialistischen Wettbewerb um ein würdiges Begegnen des XXV. Parteitags der KPdSU. Sich auf die Resultate des Vorjahres stützend, strebt das Kollektiv eine weitere Hebung der Produktion auf Feld und Farm im abschließenden Planjahr an. Im vergangenen Jahr wurde die Produktion und der Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat bedeutend überboten. Der Reinerwerb betrug 678 000 Rubel, das Prozentmaß der Rentabilität belief sich auf 51,7 Prozent. Trotz des äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisses haben die Ackerbauern und Viehzüchter auch für die ersten fünf Mo-

nate dieses Jahres gute Kennziffern erzielt und den geplanten Arbeitsumfang in allen Zweigen bewältigt. Die Frühjahrsschicht ist auf den Feldern abgeschlossen. Die Aussaat ist in allen Kulturen auf einem hohen agrotechnischen Niveau in guter Qualität mit Saatgut erster und zweiter Klasse durchgeführt. Der Saatstand des Weizens, der Gerste, des Hafers und der Hirse ist gut, und wir haben allen Grund, auf eine reiche Ernte zu hoffen. Wir sorgen ständig um die Verbesserung der Futterbasis, besitzen 8158 Hektar mehrjähriger Gräser — Shtjajak, Esparssette, Luzerne. Eine gute Futterbasis ermöglicht es uns, die Verkaufspläne nicht nur zu erfüllen,

sondern auch zu überbieten. Den fünfjährigen Plan des Milchverkaufs hat unser Kollektiv vorfristig zum 1. Juni erfüllt und wir haben die Möglichkeit, bis Jahreschluss noch 5 500 Zentner Milch zu verkaufen. Der jahresdurchschnittliche Milchverkauf ist im Vergleich zum 8. Planjahr für 1975 um 1876 Zentner angestiegen, d. h. um 21,3 Prozent. Der Verkauf des Fleisches — um 34,5 Prozent. Das ist bedeutend mehr, als für dieses Planjahrfließ geplant war. Der Halbjahresplan des Fleischverkaufs an den Staat für das abschließende Planjahr haben wir bereits zu 106,9 Prozent erfüllt und 456 Zentner Fleisch mehr verkauft, als zur selben Zeit des Vorjahres. Es gibt eine ganze Reihe Faktoren, die auf die Vergrößerung der Milch- und Fleischproduktion einwirkten: die Mechanisierung der Farmen, die Verbesserung der Futterbasis, die intensive

Mast- die Verbesserung der Herde, insbesondere der Melkherde. Aber entscheidend waren natürlich die Menschen, ihr bewußtes Verhalten zur Arbeit. Vortrefflich arbeiteten auf der Farm die Melkerinnen Jelena Subenko, Alexandra Zybro, Valentine Ginder, Ljubow Kljutschik, Valentina Neshanowa, Melanja Logajewa, Ljubow Zyganowa, Olga Nurgalfewa, Raisa Abdrachanowa, die Viehwärter Emil Kisser, Wladimir Akmuchaibetow, Wladimir Golowjok. Weiter sind es die Viehwärter Kenes Sharnanow, Baldybal Shanajew, Grigori Gawrljuk, Iwan Zybro, die Schweinewärterinnen Frieda Kisser, Nadesda Jeroschenko und Anna Kurz. Sie alle vereint das Streben, dem bevorstehenden Parteitag mit Arbeitsgrößen aufzuwarten. Die Werktätigen unseres Kolchos gehen dem XXV. Parteitag der KPdSU mit großem Arbeitseifer, mit Erfüllung und Überbietung der für das abschließende Planjahr gestellten Aufgaben entgegen.

A. QUINDT, Vorsitzender des Kolchos „Krasny Pachar“
Gebiet Aktjubinsk

Begegnung der Wähler mit Genossen A. A. Gromyko

Am 2. Juni fand im Kalinin-Kulturpalast der Stadt Kaliningrad bei Moskau eine Versammlung der Wähler des Wahlkreises Kaliningrad für die Wahlen zum Obersten Sowjet der RSFSR, Gebiet Moskau, statt. Die Vertreter der Kollektive der Industrie-Baubetriebe und Forschungsinstitute kamen zur Begegnung mit ihrem Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Russischen Föderation für diesen Kreis, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Außenminister der UdSSR Andrej Andrejewitsch Gromyko.

Die Begegnung wurde vom Ersten Sekretär des Kaliningrader Stadtpartei-Komitees B. A. Rodionow eröffnet. Die Vertrauensperson des Deputiertenkandidaten — Abteilungsleiter im mechanischen Werk A. P. Abramow — erzählte über die Laufbahn und die Arbeitsleistung A. A. Gromykos.

A. A. Gromyko, der von den Versammelten herzlich begrüßt wurde, hielt eine Antwortrede. Er äußerte seinen tiefempfundenen Dank den Kollektiven der Werktätigen, die ihn als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR aufstellten. Das mir erwiesene Vertrauen, sagte A. A. Gromyko, beziehe ich voll und ganz auf unsere ruhmvolle und kennzeichnende Partei, auf ihren Leninschen Kurs in der Innen- und Außenpolitik.

(TASS)

Wettbewerbsatmosphäre in der Trikotagenfabrik

- Das Arbeitskollektiv ringt um den Titel „Betrieb XXV. Parteitag der KPdSU“
- Hohe Qualität der Erzeugnisse — Sinn und Inhalt des Wettkampfes
- Weitere drei Erzeugnisse erhalten das Gütezeichen

Allerorts in den Industriebetrieben Ostkasachstans weitet sich der sozialistische Wettbewerb für den erfolgreichen Abschluss des Jahres 1975. Mehr Erzeugnisse besserer Qualität bei Minimalaufwand herzustellen ist heute das Ziel des Kollektivs der Leningorsker Fabrik für Obertrikotagen. Die Arbeitsergebnisse des Vorjahres und der fünf Monate des laufenden Jahres sprechen deutlich vom Erfolg dieses jungen Arbeitskollektivs. Allein im Jahr 1974 wurden 13 000 Erzeugnisse guter Qualität über den Plan hinaus geliefert.

Es ist wichtig, das wir wirtschaftlich unsere Ressourcen und Arbeitszeit nutzen, das Kollektiv auf Hochleistungen und Qualitätsarbeit mobilisieren“, sagt der Sekretär des Parteibüros des Betriebs, Andrej Michailowitsch Bolkow. „Darin sehen wir den Sinn und den Inhalt unseres Wettkampfes.“

Die Fabrik für Obertrikotagen wettkämpft mit dem Schwesterbetrieb aus Semipalatsinsk. Die gegenseitige Prüfung der Ergebnisse des Wettkampfes zeigte, daß die Leningorsker Näherinnen ihre Rivalen im ersten Quartal 1975 überzogen und in allen Kennziffern als Sieger voranschreiten. Die Fabrik für Obertrikotagen wettkämpft mit dem Schwesterbetrieb aus Semipalatsinsk. Die gegenseitige Prüfung der Ergebnisse des Wettkampfes zeigte, daß die Leningorsker Näherinnen ihre Rivalen im ersten Quartal 1975 überzogen und in allen Kennziffern als Sieger voranschreiten.



USNERS BILDER: Falta Becker, die beste Eingebirner der Arbeitstücke; die Deputiertenkandidatin des Stadtsowjets Leningorsker Wera Larionowa (links) und die Näherin, Gewerkschaftsaktivistin Tamara Serowa

Begegnung der Wähler mit Genossen D. S. Poljanski

Im festlich geschmückten Kulturhaus in der Arbeitersiedlung Pawlowsk fand am 2. Juni eine Begegnung der Wähler des Pawlowsk-Wahlkreises in der Altai-Region mit dem Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der RSFSR von diesem Wahlkreis, dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Landwirtschaft der UdSSR Dmitri Stepanowitsch Poljanski statt.

Die Begegnung wurde vom Ersten Sekretär des Pawlowsk-Rayonpartei-Komitees I. J. Breshnjak eröffnet. Die Vertrauensperson des Deputiertenkandidaten, Dreher aus dem Mechanischen Reparaturwerk in Pawlowsk M. I. Strigin berichtete aus dem Leben und über die Tätigkeit des Genossen D. S. Poljanski und erklärte die Wichtigkeit der Wahlkreise auf, am Wahltag einmütig für ihn zu stimmen.

„Kortschinsk“, A. A. Ukrainski, Mechanisator aus dem Sowchos „53. Oktober“, L. Sch. Sauschizina, Ärztin im Rayonkrankenhaus von Pawlowsk, F. D. Iwanow, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Mamontowo, T. A. Smirnowa, Jungarbeiterin aus der Fernmeldezentrale Rebricha mit Stolz über die gewaltigen Errungenschaften in der Ökonomie des Landes und ihrer Region über die Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes. Sie betonten die historische Bedeutung der Agrarpolitik der KPdSU und ihre konsequente Durchführung im Leben. Die erstarkende materielle-technische Basis der Wirtschaften, ermöglicht den Landwirten der Altai-Region, trotz des Unwetters im Frühjahr den Acker von 4,8 Millionen Hektar in optimaler Frist mit Getreide zu bestellen.

(TASS)



Fotos: D. Neuwirt

A. N. Kossygin traf mit P. Jaroszewicz zusammen

Entsprechend einer früheren Vereinbarung hat am 2. Juni ein Treffen zwischen dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, A. N. Kossygin, und dem Vorsitzenden des Ministerrates Polens, Piotr Jaroszewicz, stattgefunden.

Bei diesem Treffen wurden Informationen über die Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft der Sowjetunion und Polens im laufenden Planjahr und die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern im Interesse der Brudervölker beider Länder und der sozialistischen Ländergemeinschaft.

Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der Freundschaft und des kameradschaftlichen gegenseitigen Verständnisses.

(TASS)

Zur Unterstützung der arabischen Völker

Das Sekretariat des Internationalen Studentenbundes (ISB) hat im Zusammenhang mit dem Tag der internationalen Solidarität der Studenten mit dem Kampf der arabischen Völker seine Erklärung veröffentlicht, in der es im Namen von Millionen Studenten der ganzen Welt seine Unterstützung für den

Kampf der arabischen Völker gegen Imperialismus, Zionismus und Reaktion, für Demokratie, nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt zum Ausdruck bringt. Das ISB-Sekretariat wendet sich an die Studenten sowie an alle demokratischen, fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte mit dem

Appell, die Bewegung der Solidarität mit den arabischen Völkern und den Studenten, die für Befreiung der besetzten Gebiete und für die Wiederherstellung der legitimen Rechte des arabischen Volkes von Palästina kämpfen, weiter zu verstärken.

(TASS)

Dauerhaften Weltfrieden sichern

Das Präsidium des Weltfriedensrates hat auf seiner am Montag beginnenden Tagung einen Aufruf an die Völker der Welt beschlossen, das Weltfriedensprogramm zu unterstützen, die internationale Entspannung unumkehrbar zu machen und einen dauerhaften Weltfrieden zu sichern.

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Carlos Luis Corvalan, zu seiner Ausscheidung mit dem internationalen Leninsprek, „Für Festigung des Völkerfriedens“.

Die Tagung nahm ferner ein Programmdocument über die Aufgaben der Weltfriedensbewegung an. In einer am Donnerstag dem Vorsitzenden der UNO und der Entkolonialisierungsausschuss ausgearbeitet.

Zu Ehrenmitgliedern des Präsidiums des Weltfriedensrates wurden die Anna Sagors, Dolores Barrios und Gusta Fucikawa gewählt.

(TASS)

AUS ALLER WELT
tass-fernseher meldet

STOCKHOLM. Zwischen dem Ersten Sekretär des ZK der PVAP, Edward Gierek, der zu einem offiziellen Besuch in Schweden weilt, und dem schwedischen Regierungschef Olaf Palme haben am 2. Juni Verhandlungen begonnen. Zur Behandlung stehen Probleme der Entwicklung der wirtschaftlichen, handelspolitischen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Edward Gierek wird eine Reise nach Göteborg unternehmen und das Automobilwerk Volvo und die große Schiffswerft Getaverken besichtigen. Der Besuch wird bis Donnerstag dauern.

DE N HAAG. „Volle Gleichberechtigung für alle Frauen“, „Arbeit und Wohnung statt Kampflügezeug“, „Mehr Kindergärten und -krippen“ — unter diesen Parolen fand in Amsterdam eine Protestdemonstration von etwa 1 000 Vertreterinnen niederländischer Frauenorganisationen gegen die Diskriminierung der Frau statt.

LISSABON. Die verfassungsgebende Versammlung Portugals ist am 2. Juni eröffnet worden. Die Abgeordneten haben eine neue Verfassung auszuarbeiten, die die seit dem Sturz des Faschismus erzielten Errungenschaften des portugiesischen Volkes widerspiegeln würde.

BERN. Bei einer Unterschriften-sammlung haben sich 85 000 schweizer Bürger und damit 50 Prozent mehr, als für einen solchen Antrag erforderlich, für eine Volksbefragung über einen neuen, von der Partei der Arbeit vorgeschlagenen Verfassungsartikel ausgesprochen. Der Entwurf des Artikels sieht Kontrolle über Preise, Einkünfte und Investitionen, Erhöhung der Steuer für Grundbesitzer sowie Beschränkung der Macht der Monopole bis hin zu deren Verstaatlichung vor. Die Regierung hat jetzt das Datum für die Volksbefragung festzusetzen.

BEIRUT. In Beirut und ganz Libanon war es am 2. Juni verhältnismäßig ruhig. Die Banken, staatlichen und Privatunternehmen und Kaufäden sind offen, der Verkehr ist auf allen Straßen wieder aufgenommen worden. Die Kräfte der inneren Sicherheit und gemeinsame libanesisch-palästinensische Streifen kontrollieren die Lage in Beirut, wo

am vergangenen Tag nur vereinzelt zu geringfügigen Schießereien kam.

NEW YORK. Der israelische Ministerpräsident Rabin hat bekanntgegeben, daß Israel zur Bekräftigung seines „guten Willens“ gegenüber Ägypten die auf der Sinai-Halbinsel stationierten Stiefkräfte um mehr als die Hälfte reduzieren wird aus Jerusalem gemeldet. Wie UPI feststellte, kam diese Ankündigung gerade, als die Gespräche zwischen Ford und Sadat in Salzburg zu Ende gingen. Rabin bestritt es aber, daß er diese Verhandlungen beeinflussen wollte.

HELSINKI. Eine internationale Konferenz über Saarettung ist in der finnischen Hauptstadt eröffnet worden. An der Konferenz beteiligen sich Vertreter von 20 Ländern.

BASEL. „Moskau—Warschau—Berlin—Frankfurt—Basel“ — ein sowjetischer Schlafwagen mit

diesem Richtungsschild ist am 2. Juni zum ersten Mal im Bahnhof von Basel eingelaufen. Damit ist der regelmäßige Direktverkehr zwischen der Sowjetunion und der Schweiz eröffnet worden. Der Wagen legte mehr als 2 700 Kilometer über das Territorium von fünf Ländern, innerhalb von 46 Stunden zurück.

SALZBURG. Die zweitägigen USA-Präsidentenwahlen zwischen dem ägyptischen Präsidenten Anwar el Sadat sind am 2. Juni zu Ende gegangen. Die Gesprächspartner halten die Lage im Nahen Osten wie auch die amerikanisch-ägyptischen Beziehungen erörtert.

AUS ALLER WELT
tass-fernseher meldet

Fortschrittliche Erfahrungen

Effekt der persönlichen Schaffenspläne

Man meint gewöhnlich, daß das Schicksal des Produktionsplans in der Werkabteilung entschieden wird. Doch wie die Praxis gezeigt hat, hängt der Erfolg oft von der exakten und guten Arbeit der Ingenieure...

Eine wirksame Hilfe in der Erarbeitung der persönlichen Schaffenspläne erweist den Spezialisten die wissenschaftlich-technische Gesellschaft des Werks. Die Gesellschaft organisiert wissenschaftlich-technische Konferenzen...

schin, G. Shumadijowa und B. Mokschin führten den WAO-Plan ein, wodurch der Koeffizient der Nutzung des Kraftverkehrs und seine Lademasse vergrößert, die Standzeiten liquidiert wurden...

Zentralkomitees der Gewerkschaft. Die Analyse der Tätigkeit der Ingenieure und Techniker nach ihren persönlichen Schaffensplänen ließ einige praktische Schlüsse für die Entwicklung der schöpferischen Aktivität in der Zukunft ziehen.

Herstellung von Werkzeugen abgeschlossen. Unter den Bedingungen des sich stürmisch entwickelnden technischen Fortschritts werden an Ingenieure und Techniker immer höhere Anforderungen gestellt...

Kumpel - Abgesandter des Volkes

Der Abteuerbrigadier Reinhold Littmann aus der Brigade der Roten Arbeitersänger trägt den Lenin-Graben in den Einwohnern von Karaganda gut bekannt. Fast ein Vierteljahrhundert hat er der Kumpelarbeit gewidmet...

Kandidaten des Volkes



Am 15. Juni - Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets. Planerfüllung vervollständigt worden wäre. 1966 wurde seine Arbeit mit dem Orden des Roten Arbeiters...

Riesengrube angelaufen

Auf diesen Tag warteten die Bau- und Grubenarbeiter der Trasts „Kasmedstroi“ und „Dsheskasganschachtophodka“ mit Ungeduld. Auch kein Wunder, denn von der Staatskommission wurde die erste Probe der Riesengrube Nr. 65 angenommen...

Schlüssel von der Riesengrube überreichte. Ihre Kapazität wird bedeutend höher sein, als die der schon funktionierenden Riesengruben Nr. 55 und Nr. 57...

wird sie soviel Erze fördern wie alle Kombinate Erzalztal zusammen. Dieser Tage hat die Riesengrube bereits die ersten Tonnen Kupfererz geliefert. Wer sind diejenigen, die diesen Sieg schiedeten? G. Omarow nannte die Namen der Besten...

Interessant und lebensnah

Mehrere Jahre funktioniert im Karagandaer Institut für wissenschaftliche Forschungen, Projektierungs- und Konstruktionsinstitut der Kohleindustrie im System der Komsomoltschulung ein Seminar für wissenschaftlich-technische Revolution - ökonomische und soziale Probleme...

Effektivität großer Produktionskomplexe in dem die Rolle des Instituts in der Reorganisation des Kombinars Karaganda-ugol in eine Produktionsvereinigung zeigte und über die neuesten wissenschaftlich-technischen Revolution - ökonomische und soziale Probleme...

Produktivität der Farmen steigt

Die Viehzüchter des Engels-Sowchos, Rayon Uljanow, verpflichteten sich, in diesem Jahr 3.800 Tonnen Milch und 1.500 Tonnen Fleisch zu produzieren. An der Erfüllung dieser Verpflichtungen arbeitet das ganze Kollektiv der Farm mit großem Eifer...

Nach den reichen Niederschlägen wächst das Gras auf den Wiesen neben der Farm besonders gut. Auf den Vorschlag von Schleiermalern und Omm werden hier jetzt die Mastriinder und Melkkühe tags und Nachts geweidet, was sich sofort auf die Produktivität der Tiere auswirkte.

Rationalisatoren helfen

SCHEWTSCHENKO, (KasTAG). Die Brigade der Montagetarbeiter der Verwaltung für Bohrarbeiten in Usen, E. Kizilatajew hat die erste schwere Bohranlage für das 10. Planjahr fertiggestellt...

W. JALITSCH, Parteilgruppensekretär des Instituts Karaganda

Im Laufe des Lehrjahres haben die meisten Hörer Referate geschrieben. Besonders sind die Referate der Komsomolzen S. Schmidt, I. Klein, R. Tikunowa, A. Prachnau hervorzuheben, die vom Komsomolkomitee des Lenin-Bezirks zum Wettbewerb der besten Referate angenommen wurden.

In kasachischer Sprache



Dep Verlag „Kasachstan“ in Alma-Ata hat die Broschüre „Die große Heldentat des Sowjetvolkes“ in kasachischer Sprache herausgegeben. Darin ist die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew veröffentlicht, die er am 8. Mai 1975...

1975 auf der Festversammlung im Kremplalast hielt und die dem 30. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg gewidmet ist. (KasTAG)

Wunderbare Stimulatoren

Estmalig bin ich vor drei Jahren und völlig zufällig auf dieses Problem gestoßen. Ich mußte dringend in die Siedlung der W.I. Lenin-Akademie der Agrarwissenschaft der UdSSR fahren, die weit hinter der Stadt, im Vorgebirge des Alatau, gelegen ist...

Wissenschaftler für die Landwirtschaft

nach ihrer Bestrahlung mit Hochstrom gestoben der Weizensamen vor. Der große Gelehrte Theoretiker hat in Alma-Ata seine eigene Schule der Biogenetik geschaffen. So unternahm er ein Experiment nach dem anderen...



Der Agronom Dorochow ist bestrebt, mit Hilfe der von ihm vorgeschlagenen elektrischen Stimulierung die Fruchtbarkeit zu steigern. Doktor Injuschin geht weiter. Er ist davon überzeugt, daß mit Hilfe der Laserstrahlen der feinste Mechanismus der Fruchtbarkeit gesteuert, die für die Menschen vorteilhaften Faktoren verstärkt, die schädlichen neutralisiert werden können...

Die Forschungsarbeiten werden fortgesetzt von Doktor Injuschin sowie vom Agronomen Dorochow. Auf verschiedenen Wegen vermittelt verschiedener Methoden stellen sie eine neue Wissenschaft - die Biogenetik - in den Dienst des Menschen. L. WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“



Im Pionierhaus in Dsheskasgan wurde die zweite Gebietsausstellung des technischen Schaffens der Kinder und die Leistungsschau der jungen Rationalisatoren und Erfinder, die dem 30. Jahrestag des Sieges gewidmet ist, eröffnet. Zur Ausstellung brachten ihre Arbeiten Schüler aus Dsheskasgan, Nikolski, Karashal, Dshesdy, Aktogai und Atasu. Die Mitglieder des Zirkels für Radiotechnik W. Wassiljew und N. Bondarenko aus Karashal haben zwei Pulle für Distanzverbindung mit dem Operationszimmer und für die diensthabende Krankenschwester errichtet, die im Stadt Krankenhaus erfolgreich funktionieren. Auf der Ausstellung gibt es auch viele Luft- und Seeschiffe.

UNSER BILD: Teilnehmer der Ausstellung W. Sidorow

Foto: W. Sybin

Die Welt im Kinderschaffen

Im Ausstellungssaal des Kulturhauses der Bauarbeiter in Ust-Kamenogorsk klingen Kinderstimmen. Hier ist die Gebietsausstellung des Kinderschaffens eröffnet, die dem 30. Jubiläum des Sieges gewidmet ist. Die Teilnehmer der Ausstellung — 80 Jungen und Mädchen aus den Klubs und Kulturhäusern — erzählen über die Heldentat des Sowjetvolkes, über die glückliche Kindheit, über das Leben und die Taten der Pioniere.

Viele interessante Exponate haben die jungen Künstler des Kulturpalastes der Metallurgen angefertigt. Ausdrucksvoll sind die Zeichnungen und Dekora-

tivarbeiten der Oberschüler Vitali Stachowitsch, Marat Kalijew „Salut, Pobeda!“, „Der Soldat-Befreier“. Wie der Frühling frisch und farbenreich ist die Natur in den Applikationen von Tanja Kasjanowa und Anna Andronowa „Holder Frühling“, „Waldtieren“. Großes Interesse erwecken die Zeichnungen der jungen Maler — „Der Fahnenträger“ von Serjosha Leis, des Schülers der 6. Klasse aus der Siedlung „Nowaja Gawan“, „Die Partisanenattacke“ von Sascha Krainikow, Schüler der 7. Klasse aus Serebrjansk, eine Reihe Aquarellen von Sergej Tefanow — poetische Erzählungen über Ust-Kamenogorsk, der

Stadt am Irtytsch, über seine Neubauten.

Die Schautafel „Weiches Spielzeug“ demonstriert die Exponate des Holklubs „Kondensator“ der Siedlung Abketa. Hier sieht man die Lieblingshelden aus Kinderbüchern, den Zeichenfilmen „Na, wartet!“, „Die Rube“, Illustrationen zu dem Märchen „Drei Bären“, die von Ljuba Wilhelmowa und Lena Bogutscharskaja angefertigt wurden.

Die kleinsten Teilnehmer der Ausstellung sind Kinder aus dem Kindergarten Nr. 26. Ihre originellen Kompositionen aus Plastilin heißen „Auf der Alm“, „Großvater Masai“ und die Hasen“, „Der alte Fischer“.

W. LUKASCHOW
Ust-Kamenogorsk

Die letzte Schullocke ist verhallt, in den Anfangsklassen sind die Examen zu Ende. Der Pioniersommer hat begonnen. Viele von Euch, Kinder, werden in Pionierlager gehen. Dort erwarten Euch interessante Wanderungen durch die heimatlichen Fluren, Arbeitseinsätze in Kolchosen und Sowchosen, Baden und Spiele. Und wer nicht ins Lager fährt, wird sich zu Hause erholen, im Heimatdorf, in der eigenen Stadt, wo man auch viel Interessantes finden kann.

Die Abgänger der 10. Klassen haben in diesem Jahr einen angestrengten Sommer. Jetzt legen sie ihre Abgangsprüfungen ab, dann werden viele von ihnen noch die Eintrittsexamen an Hochschulen und Techniken bestehen müssen.

Liebe Freunde, Jungkorrespondenten! Wir erwarten von euch interessante Meldungen und Beiträge über Eure Erholung, darüber, wie Ihr den Erwachsenen helft usw.



Die letzte Glocke für die Abgänger der Mittelschule Pokornoje, Gebiet Karaganda Foto: A. Bytschkow

Freudig war das Fest

Dem Geburtstag der Pionierorganisation und dem 30. Siegestag widmeten die Pioniere des Rayons Nowaja Schulba ein großes Sportfest und eine Ausstellung von Schülerarbeiten.

Besonderes Interesse erweckten die Handarbeiten der Pioniere. Die Mädchen hatten schöne Kleider genäht, die Jungen

funktionierende Flugzeug-, Gleiter-, Schiff-, Propellerschiffen- und Turmkrannmodelle hergestellt. Wolodja Kin aus der 8. und Wassja Abramew aus der 9. Klasse der Mittelschule Sernowka brachten ein funktionierendes zweisitziges Automodell mit der romantischen Benennung „Fliegender Holländer“ mit.

Am Abend wurde das Pionierfeuer angezündet. Hier wurden die Sieger des Unionsmarsches „Immer bereit!“ benannt: 18 Pioniergruppen und drei Freundschaften. Alle diese Kollektive erhielten Urkunden und Wanderwimpel des Rayonkomitees.

W. POPPLER
Gebiet Semipalatinsk

HIER ABSCHNEIDEN

HIER ABSCHNEIDEN

HIER ABSCHNEIDEN

Nach dem letzten Glockenzeichen

Die Klasse 10a der Mittelschule von Dshangis-Kuduk ist ganz gewöhnlich, wenn man eine Klasse wie einen Menschen überhaupt als gewöhnlich bezeichnen kann. Es ist jetzt aber ein Anlaß da, über sie zu erzählen. Die Zehnklassenschüler machen ihr Abitur. Das ist ein Ereignis von solcher Wichtigkeit, daß es sich dem Menschen fürs ganze Leben einprägt.

Eben war die letzte Stunde zu Ende gegangen, und die jungen Leute blieben mit ihrer Klassenleiterin Elvira Iwanowna Schmidt zurück, die sie von der 6. Klasse an leitet. Man saß und unterhielt sich einfach so, sprach über Verschiedenes, erinnerte sich an Vergangenes, teilte einander Zuerkennungen mit. Auch unser Korrespondent wohnte dieser Unterhaltung bei.

Hilde Dehl, Komsomolorganisatorin der Klasse:

Die Trennung voneinander wird uns natürlich schwerfallen, denn wir lebten einträchtig, interessant. Man braucht nur an unsere Komsomolveranstaltungen zu denken. Geleitet haben wir freilich recht uneben, niemand ist aber zurückgeblieben. Jedoch beenden sieben von uns ohne Dreien. Eigentlich könnte diese Zahl ruhig zweimal höher sein.

Nina Muth: Immer werden mir unsere Konzerte und Abende in Erinnerung bleiben, besonders die Vorbereitung auf sie. Und wie schön ist das Absolvententreffen verlaufen. Es ist bei uns zur Tradition geworden und wird traditionsmäßig von Zehnklassenschülern vorbereitet und durchgeführt. Mir scheint, eine größere Aufregung als vor diesem Treffen haben wir nie gehabt.

Ljussja Wilhelm: Auch bei den Feldarbeiten war unsere Klasse immer herzhafte. Besonders interessant war es in der Schülerbrigade. Wir bauten Weizen, Kartoffeln, Mais an. Auch für Erholung blieb uns immer Zeit übrig. Und im vorigen Jahr besorgten wir selbst die Renovierung der ganzen Schule.

Johannes Franz, ehemaliger Leiter der Schülerbrigade:

Unsere Jungs haben die Technik gern. Jeder von uns kann einen Traktor, einen Kraftwagen, ein Motorrad führen. Das ist jetzt schon ganz selbstverständlich, daß jeder Bursche im Dorf die Technik beherrscht. Auch viele Mädchen können Kraftwagen lenken. Wir alle haben Traktorführerausweise erhalten, so daß wir zur Arbeit auf dem Lande bereit sind.

Hilde Dehl: Im Leben aber hat ein jeder von uns seine eigene Berufung. Ich z. B. möchte Ökonomin werden. Das ist ein sehr nötiger und moderner Beruf. Ich werde in die Hochschule für Genossenschaftshandel in Karaganda eintreten.

Nina Muth: Und ich hänge sehr am Dorf: Mein Vater ist Leiter einer Gemüsezüchtbrigade, und meine ältere Schwester Tanja studiert an der agronomischen Fakultät der Zelinograder Landwirtschaftlichen Hochschule. Auch ich möchte Agronomin sein und werde es auch unbedingt.

Reichen Kuspekowa: Mir gefällt der Beruf eines Arztes sehr. Ich weiß, daß er schwer und ruhelos ist. Und doch werde ich mich um die Aufnahme in die medizinische Hochschule bewerben.

Lilly Hinz: Ich liebe Literatur, mir gefiel am meisten der Unterricht in diesem Fach, ich schrieb meine Aufsätze mit Vergnügen. Habe viel gelesen. Daher bereite ich mich für den Eintritt in eine Lehrerschule vor. Freilich ist die Liebe für Literatur und die Fähigkeit, ein Lehrer zu sein, nicht gleichbedeutend. Ich möchte aber die Liebe für solche ein interessantes Fach auch den anderen beibringen.

Johannes Franz: Und ich will mich mit dem Eintritt in die Hochschule noch gedul-

den. Ich möchte mich ernsthaft mit Fotografie beschäftigen. Bereits drei Jahre fotografiere ich, habe aber hier im Dorf niemand, von dem ich lernen könnte. Ich möchte mich aber weiterbilden. Am Dienstleistungskombinat von Zelinograd wird ein Lehrgang für Fotografien organisiert, da möchte ich gerne hin. Weiter wird man sehen. Die meisten unserer Jungs wollen zu Hause, in ihrem Sowchos bleiben, wo Arbeitshände immer gefragt sind. Im Herbst werden einige von ihnen bereits in die Sowjetarmee einberufen.

E. I. Schmidt: Als Kinder wart ihr natürlich nicht ideal, daher wohl auch interessant. Hauptsache, ihr wart stets aufgeweckt, unternehmungslustig, hattet immer frische Ideen.

Hilde Dehl: ...die wir leider nicht immer bis zum Ende durchführten.

Ljussja Wilhelm: Und — Hand aufs Herz — die Mädchen waren immer aktiver als die Jungen, die manchmal nur unter Druck an der Laienkunst teilnehmen. Auch jetzt sprechen mehr die Mädchen.

Johannes Franz: Immer ruhig, Mädels! Ihr habt im

Moment einfach vergessen, was für prächtige Burschen es neben euch gibt. Heinrich Meinhardt und Valeri Lier zeichnen großartig, kein Abend hätte ohne ihre Mitwirkung stattfinden können, Alex Diener ist der beste Schachspieler der Schule, David Holzhauser und Johann Riemer sind Bestmehchanisatoren der Produktionsbrigade.

Hilde Dehl: Schon gut, ihr habt auch was an euch. Ich möchte da aber auch einige Mädchen hervorheben — Elia Merkel als unsere beste Pionierleiterin, Irma und Lydia Fink, die gleich gut singen, tanzen und lernen.

E. I. Schmidt: Ja, über jeden von euch läßt sich etwas Gutes sagen. Ihr werdet später reichlich Anlaß haben, euch an euer Treiben und an euch selbst zu erinnern. Nun aber stehen euch Abgangsprüfungen bevor — ein ganzer Monat angespannter Arbeit. Ich hoffe, daß ihr auch hier euren Fleiß und guten Willen zeigen werdet. Denn ihr konntet ja alles, wenn ihr es wolltet.

Also Hals- und Beinbruch in den Prüfungen! Viel Glück auf euren Wegen durchs Leben!

Das Gespräch wurde von E. Warkentin aufgezeichnet.

Gebiet Zelinograd

Sowjetland

Worte: E. KATZENSTEIN Musik: A. KAJDJA



Sowjetland, du bist mächtig. Sowjetland, du bist schön. Dich ganz durchwandern möchte ich, die Städte, Dörfer sehn.

Heiß lieb ich deine Felder, die Flüsse und die Aun, die Berge und die Wälder soweit die Augen schauen.

Bei Oma zu Gast

Dieses Schuljahr war für mich sehr inhaltsreich. Am 22. April, an W. I. Lenins Geburtstag, wurde ich feierlich als Pionier aufgenommen. Am 1. Mai wurde ich 10 Jahre alt. Am 9. Mai war ich bei meinem Großvater, Iwan Alexejewitsch und meiner Oma Jekaterina Andrejewna Do-

ronin zu Gast. Meine Oma hat fünf Kampfauszeichnungen. Oft erzählt sie uns Enkeln über den Krieg und den Sieg über Hitlerdeutschland.

Sascha HERR,
4. Klasse, Schule Nr. 6
Zelinograd

Albert HERDT

Am Futterhäuschen

Jeden Tag in aller Frühe streu ich was aufs Futterbrett. Und als Lohn für meine Mühe singen sie dann um die Welt: Stare, Finken, Amseln, Meisen — all das bunte Federvolk. Jeder singt auf seine Weise, jeder trachtet nach Erfolg. Ja, sie singen, schilpen, pfeifen — jeder für sich ein Expert'. Wartet, wenn die Kirschen reifen, dann kommt's richtige Konzert.



Dank dem Briefwechsel

Wir stehen im Briefwechsel mit den Schülern der Mittelschule des Dorfes Internationa-noje, Rayon und Gebiet Zelinograd.

Von unseren neuen Freunden erhalten wir stets herzliche Briefe. Durch diese Briefe und die „Kinderfreundschaft“, die wir in den Stunden lesen, erfahren wir viel Interessantes aus dem Schulleben des fernen Kasach-

stans. Unsere lieben Deutschlehrer Rauf Borissowitsch Pantija und Galina Appolowna Kutschuberlija helfen uns dabei.

Rajko SIRGINAWA, Rosa SCHARIJA,
Ruslan KWIZINIJA
Schule Nr. 4

Tkwartscheli,
Abchasisien

Aufsatz

Foto: Valeri Fomin, 8 Klasse



Mit Liebe für das Buch

Für die großen Erfolge in der Verbreitung der Bücher unter der Bevölkerung im ersten Quartal haben das Staatliche Komitee für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel der UdSSR und das ZK der Gewerkschaften die Rote Wanderfahne und den ersten Geldpreis dem Kollektiv des Oblastgators „Tajdy-Kurgan“ zugesprochen, das den Plan für Warenverkauf zu 107,2 Prozent und für Einzelbücherverkauf zu 110,2 Prozent erfüllt hat.

Das Staatliche Komitee für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel der Kasachischen SSR und das Republikkomitee der Gewerkschaften haben nach dem Ergebnis des sozialistischen Wettbewerbs für das erste Quartal dieses Jahres die Rote Wanderfahne und den ersten Geldpreis dem Oblastgator Nordkasachstan verliehen.

Es wurde auch das Fazit des

sozialistischen Unionswettbewerbs der Mitarbeiter der Buchhandelsbetriebe um den Titel „Beste Verkäufer“ gezogen. Diesen Titel hat man der Oberverkäuferin der Buchhandlung „Sapnule“ in Schtschutschinsk T. N. Bondarenko und der Oberverkäuferin der Buchhandlung „Tschitschesskaja Knyga“ in Semipalatinsk M. O. Saizkova verliehen. Für viele Einwohner in Schtschutschinsk ist der Weg zum Bücherladen eine gewohnte und notwendige Sache geworden. 1974 wurde der Plan für Realisierung der Literatur zu 103 Prozent erfüllt. Hier ist man zu den Kunden ständig aufmerksam und führt eine Kartei der Nachfrage. Die Buchhandlung in Semipalatinsk, in der M. O. Saizkova arbeitet, erfreut sich auch eines guten Rufes. Zu jedem Kunden ist man hier zuvor-

Im Zeichen der Zusammenarbeit

Im Moskauer Park Sokolniki beendet ihre Arbeit die Internationale Fachausstellung für Nachrichtensysteme und -einrichtungen „Swijas-75“, die hier am 22. Mai d. J. feierlich eröffnet wurde.

Teilnehmer dieser Ausstellung sind viele Länder Europas, die USA, Kanada, Japan, Australien, insgesamt 24 Länder, die auf dem Gebiet der Nachrichtentechnischen Industrie Spitzenleistungen in der Welt bezaubert.

Unser Sonderkorrespondent Alexander KUDRJAWEZ berichtet nachfolgend vom Ausstellungsgelände.

Nach andauerndem sonnigem Wetter traten in der Hauptstadt recht kühle Tage ein, es regnete des öfteren schneidend. Doch der Menschenstrom, der durch den Eingang in den Sokolniki-Park kommt, nimmt immer mehr zu, und die Schlangen an den Kassen werden länger. Die Moskauer, auch die Gäste der Hauptstadt, kommen hier in aller Frühe mit den ersten U-Bahn-Zügen, den ersten Auto- und Trolleybussen. Unter ihnen sind nicht nur Schulkinder, sondern auch Fachleute, so mancher von fern, extra im Zusammenhang mit der Ausstellung in Moskau eingetroffen.

Solch eine große Schau der internationalen wissenschaftlich-technischen Errungenschaften auf dem Gebiet des Nachrichtensystems wird in unserem Land erstmalig veranstaltet und rufte verständlicherweise ein reges Interesse hervor.

Die Exposition der Sowjetunion, deren Teilnehmer Betriebe und Organisationen von 19 Ministrien und Ämtern sind, ist mit ihrer rund 10000 Quadratmeter Fläche die größte und beeindruckendste.

Vor dem Eingang in den sowjetischen Pavillon bewundern die Besucher am Freigelände eine imposante Anlage, die äußerlich an die Fernsehstation „Orbita“ erinnert, jedoch im Inneren nicht nur Schaulustige, sondern auch Fachleute, so mancher von fern, extra im Zusammenhang mit der Ausstellung in Moskau eingetroffen.

Solch eine große Schau der internationalen wissenschaftlich-technischen Errungenschaften auf dem Gebiet des Nachrichtensystems wird in unserem Land erstmalig veranstaltet und rufte verständlicherweise ein reges Interesse hervor.

der Entwicklung der Volkswirtschaft, in der politischen Aufklärung der Sowjetmenschheit, in der Propagierung des Dokuments der Partei-Regierung. Unter den gegenwärtigen Bedingungen kommt es darauf an, die Zeitungen möglichst schnell an den Leser zu bringen, den Zeitungsdruck zu beschleunigen und der Zustellung der Zeitungen bis auf ein Minimum zu verringern. Dieses Problem wird vom Komplex der Einrichtungen „Gazeta 2“ gelöst. Mit Hilfe dieser Anlage kann man die Abbildung einer Zeitungseite auf eine Entfernung von 12500 km übergeben und das nimmt knapp 215 Min. in Anspruch. Die Anlage wurde in der Sowjetunion entwickelt und wackelt auf der Ausstellung allgemeines Aufsehen.

Interessant für ausländische Verleger und Presseleute ist die hier ausgestellte sowjetische automatische Filialstraße, hergestellt im Rybinsker Werk für polygraphische Maschinen, die ein organischer Teil des Falzapparates der Rotationsmaschine ist und die gedruckten Zeitungen bei beliebiger Druckgeschwindigkeit nicht wie sonst in Gestalt eines Bandes, sondern direkt in Stößen liefert.

Im Pavillon der UdSSR gehen die Besucher nicht vorbei an den Ständen, wo die verschiedenen Radiogeräte, Telefon- und Telegrafaparatur, Posteinrichtungen u. dgl. zu sehen sind. Das sind alles unübler Erzeugnisse von Weltstandard, Konkurrenz auf höchster Ebene, und meist im Moment lieferbar.

Auch die sozialistischen Bruderländer - Teilnehmer der „Swijas-75“ - zeigen die neuesten Entwicklungen. So z. B. die UVR. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich im sozialistischen Ungarn, als nach der Befreiung der Neubaubeginn, eine schrittweise Industrie, die jetzt leistungsfähig und international anerkannt ist. 70 Prozent der ungarischen Nachrichtentechnik sind zur Zeit exportierbar, die meiste für die Sowjetunion erzeugt werden. Darunter sind Telefonterminale, UKW-Stationen, Tonbandgeräte, Radiolinien usw. Die Exposition der Maschinen, die ein organischer Teil mancher Neuerungseinrichtung auf diesem Gebiet sind, ist für Fachleute recht anziehend.

Die DDR beteiligt sich an der „Swijas-75“ mit einer repräsentativen Kollektivschau. Belegt werden ganze 1000 qm Hallenfläche sowie 300 qm Fläche auf dem Freigelände.

Der große DDR-Aussteller ist der VEB Außenhandelsbetrieb Elektron-Export-Import, der die Kombinate



Der Sommer hat auch auf dem Irtysh das Leben und Treiben beschleunigt. Die Binnenschiffer befördern heißig Frachten der Volkswirtschaft. Doch besonders regt sie der Personenverkehr. Für viele Reisestücke ist die malerische Gestalt Ostkasachstans verlockend und die schöne Ferienzeit der Kinder mit ihren Sommerfreunden ist nun auch da.

UNSER BILD: Die Lehrerin der 3. Klasse der Schule Nr. 34 der Stadt Ust-Kamenogorsk Nina Malzewa ist mit ihren Schülern von einer Exkursion auf dem Fluß zurückgekommen und dankt der Wacht habenden des Fluhafens Rita Tjutjnikowa und dem Kapitän des Motorschiffes „Belorus-2“ Tulenbek Kurmanbajew für die gute Betreuung.

Foto: D. Neuwirt

den Teilnehmerbetriebe und Organisationen von 19 Ministrien und Ämtern sind, ist mit ihrer rund 10000 Quadratmeter Fläche die größte und beeindruckendste.

Vor dem Eingang in den sowjetischen Pavillon bewundern die Besucher am Freigelände eine imposante Anlage, die äußerlich an die Fernsehstation „Orbita“ erinnert, jedoch im Inneren nicht nur Schaulustige, sondern auch Fachleute, so mancher von fern, extra im Zusammenhang mit der Ausstellung in Moskau eingetroffen.

Solch eine große Schau der internationalen wissenschaftlich-technischen Errungenschaften auf dem Gebiet des Nachrichtensystems wird in unserem Land erstmalig veranstaltet und rufte verständlicherweise ein reges Interesse hervor.

Die Exposition der Sowjetunion, deren Teilnehmer Betriebe und Organisationen von 19 Ministrien und Ämtern sind, ist mit ihrer rund 10000 Quadratmeter Fläche die größte und beeindruckendste.

Vor dem Eingang in den sowjetischen Pavillon bewundern die Besucher am Freigelände eine imposante Anlage, die äußerlich an die Fernsehstation „Orbita“ erinnert, jedoch im Inneren nicht nur Schaulustige, sondern auch Fachleute, so mancher von fern, extra im Zusammenhang mit der Ausstellung in Moskau eingetroffen.

Solch eine große Schau der internationalen wissenschaftlich-technischen Errungenschaften auf dem Gebiet des Nachrichtensystems wird in unserem Land erstmalig veranstaltet und rufte verständlicherweise ein reges Interesse hervor.

Heutzutage werden elektronische Geräte zwecks Beobachtung verschiedener Produktionsprozesse, Sammlung und Vermittlung von Informationen in unserer Volkswirtschaft immer breiter angewendet, da es darauf ankommt, die Produktion zu intensivieren, größtmöglich Zeit zu sparen, die höchste Qualität zu erzielen. Bei der Beobachtung der sich rasch wechselnden Vorgänge z. B. nach nur Elektronentechnik an Zeit sparen helfen, die notwendig ist, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die industrielle Elektronentechnik bietet auch die Möglichkeit, gleichzeitig verlaufende Prozesse zu beobachten bzw. zu kontrollieren. Elektronische Maßgeräte helfen dem Chirurgen bei komplizierten Operationen, dem Trainer in seiner Arbeit, dem Piloten bei der Steuerung der Flugzeuge. Die industrielle elektronische Geräte dringt immer häufiger in alle Bereiche unserer Tätigkeit, unseres Alltags ein. Die Entwicklung der Nachrichtentechnik in der UdSSR wird eine Menge Zentren, Republik-, Region- und Provinz-Zentren herausgegeben. Sie spielen eine gewaltige Rolle in

der Entwicklung der Volkswirtschaft, in der politischen Aufklärung der Sowjetmenschheit, in der Propagierung des Dokuments der Partei-Regierung. Unter den gegenwärtigen Bedingungen kommt es darauf an, die Zeitungen möglichst schnell an den Leser zu bringen, den Zeitungsdruck zu beschleunigen und der Zustellung der Zeitungen bis auf ein Minimum zu verringern. Dieses Problem wird vom Komplex der Einrichtungen „Gazeta 2“ gelöst. Mit Hilfe dieser Anlage kann man die Abbildung einer Zeitungseite auf eine Entfernung von 12500 km übergeben und das nimmt knapp 215 Min. in Anspruch. Die Anlage wurde in der Sowjetunion entwickelt und wackelt auf der Ausstellung allgemeines Aufsehen.

Interessant für ausländische Verleger und Presseleute ist die hier ausgestellte sowjetische automatische Filialstraße, hergestellt im Rybinsker Werk für polygraphische Maschinen, die ein organischer Teil des Falzapparates der Rotationsmaschine ist und die gedruckten Zeitungen bei beliebiger Druckgeschwindigkeit nicht wie sonst in Gestalt eines Bandes, sondern direkt in Stößen liefert.

Im Pavillon der UdSSR gehen die Besucher nicht vorbei an den Ständen, wo die verschiedenen Radiogeräte, Telefon- und Telegrafaparatur, Posteinrichtungen u. dgl. zu sehen sind. Das sind alles unübler Erzeugnisse von Weltstandard, Konkurrenz auf höchster Ebene, und meist im Moment lieferbar.

Auch die sozialistischen Bruderländer - Teilnehmer der „Swijas-75“ - zeigen die neuesten Entwicklungen. So z. B. die UVR. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich im sozialistischen Ungarn, als nach der Befreiung der Neubaubeginn, eine schrittweise Industrie, die jetzt leistungsfähig und international anerkannt ist. 70 Prozent der ungarischen Nachrichtentechnik sind zur Zeit exportierbar, die meiste für die Sowjetunion erzeugt werden. Darunter sind Telefonterminale, UKW-Stationen, Tonbandgeräte, Radiolinien usw. Die Exposition der Maschinen, die ein organischer Teil mancher Neuerungseinrichtung auf diesem Gebiet sind, ist für Fachleute recht anziehend.

Die DDR beteiligt sich an der „Swijas-75“ mit einer repräsentativen Kollektivschau. Belegt werden ganze 1000 qm Hallenfläche sowie 300 qm Fläche auf dem Freigelände.

Der große DDR-Aussteller ist der VEB Außenhandelsbetrieb Elektron-Export-Import, der die Kombinate

Herold Belger. Die Krümmung

Erzählung.

I. Fortsetzung.

Bald traf auch Ediks Brief ein. Er machte einen guten Eindruck auf Elias Eltern. Der Junge schrieb, daß sich Ella und er endgültig entschlossen hätten, in Bräut zu heiraten, daß sie die Voranmeldung im Standesamt schon gemacht hätten und daß sie nun um den Elternsegnen baten. Über sich selbst berichtete er, daß er den Armeedienst hinter sich hätte und gegenwärtig als Schweißer arbeite. Seine Eltern arbeiteten ebenfalls, hätten ein Eigenheim mit einem Garten dran. „Gewiß“, hieß es im Brief weiter, „nach Brauch und Sitte hätten ich oder meine Eltern kommen müssen um alles zu besprechen, aber alle haben alle Hände voll zu tun. Außerdem liegen zwischen uns Tausende Kilometer, deshalb ist es vernünftiger, wenn ihr gleich zur Hochzeit kommt.“

Kaspar Iwanowitsch grinst wie gewöhnlich. „Da, schau an“, sagte er. „Scheint ein gründlicher Bürsche zu sein. Vergeblich schreibst du mir, kommen würden“, meinte Valentina nachdenklich. „Ist doch ein bißchen unständig, gleich zur Hochzeit zu fahren.“

Hörst doch - alle sind beschäftigt! Außerdem hat er recht: wer hat denn Lust, diese Zweitausend Kilometer, ein aboriges Weid, der Entschluß ist endgültig.“

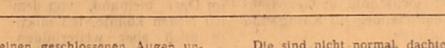
An jenem Abend saßen Valentina und Kaspar lange in der Küche. Sie rieten hin und her, hockten verschiedene Pläne aus, verwarfen sie wieder und verankerten sich fast, denn Valentina hatte soviel Vorschläge und Meinungen, daß Kaspar nicht nachkam, sie zu bestreiten oder abzulehnen. Am Morgen begab er sich nach der Sitzung beim Sowchosdirektor direkt zur Post und gab ein Telegramm ab. „Wünschenswert. Kommen am 4. November.“

II.

Das Kupe kam den Herten ungewohnt eng vor. Zum letzten Mal führen sie per Bahn vor zwanzig Jahren, als sie auf der Suche nach Glück - oder vielmehr nach einem festen Wohnplatz - nach Nordkasachstan übersiedelten. Damals schienen ihnen ihr Kupe viel geräumiger. Weiß der Kuckuck, was jenseits die „Raumerschöpfung“ hervorgerufen hatte? War es ihre Jugend oder die „Obdachlosigkeit“, in der sie sich wühlten? Oder - vielleicht auch das - Fehlen von solchem Reisegepäck? Valentina erinnerte sich, daß sie damals biß die pausbäckige, phlegmatische Ella auf den Armen hatte, während ihr Mann nur einen schlabigen Koffer in der einen Hand und einen schlaffen Mantelsack in der anderen trug. Das war in jener Zeit ihr ganzes Hab und Gut. Heute schleppen sie soviel Ge-

Flugsportler trainieren

Im Zelinograd Gebietsklub für Flugsport bereitet man sich eifrig auf die Teilnahme an den Herbstwettkämpfen im Fallschirmspringen und Segelflug. Ausgebildet Manche Absolventen des Klubs sind erfahrene Spezialisten geworden. Die Meister des



Sportes Viktor Senorussow und Nina Gurlanowa gehören zur Auswahl der UdSSR und haben wiederholt die Ehre unseres Landes während der internationalen Wettkämpfe in dieser Sportart verteidigt.

Die sind nicht normal, dachte Kaspar Iwanowitsch und blickte zum Fenster hinaus. Hinter der Glasscheibe huschten abwechselnd Felder und Birkenhaine vorbei die bekannte Landschaft hatte sich in ihre Decke gewickelt und schief, Hart und einseitig hammetten die Räder unter dem Wagen, es achte um, es schaukelte aber der Schlaf mied Kaspar. Selten dachte er über die Vergangenheit nach, die ewigen Alltagssorgen im Sowchos hielten ihn davon ab. Wenn ihn doch manchmal Erinnerungen heimsuchten, erlebte ihn ein sonderbares Gefühl: als hätte er schon einlebe Leben gelebt, die ihm entrückt und fremd erschienen. Unerreichbar fern lag alles, was mal geschah, aber es war einmal und geschah nicht mit jemand, sondern mit ihm.

Er war gerade lebte, als der Krieg ausbrach. Er, ein Forscher, strammer Junge, machte damals Lischen aus Arienburg „den Hof“. Kaum war der Abend da, eilte er auf seinem Rad zu ihr, um zu fürchten, daß ihm die Raubdoie des Nachbarhofes dafür mal die Hücke vollhauen könnte. Er war erfüllt von einer ihm bisher unbekannt innerlicher Freude, von dem süßen Vorgefühl eines großen Glücks, von der Liebe zu allen und allem auf der Welt. Eine herrliche Zeit war das. Dann verwehte alles wie Sandkörnern im Sturm. Als ungelenkter Junge kam er zu Arbeitsdienst. In der Heil- und Heil-Strassen war er sich Fischern. Er hatte solches abgemacht, wie alle in jener schweren, leidertulden Zeit. Und doch hatte er Glück, er, der Schwächling, hielt durch. Vielleicht gerade deshalb, weil er jung und zielstrebig war, nie flinnte und sich nicht sonderlich mit den Problemen der Welt herumerschlug, blieb er am Leben.

Für Verkehrssicherheit

Ohne Fahrerlaubnis

Vater haben eine Schwäche für Söhne. Würde es je einem Vater einfallen, die Tochter auf ein Motorrad zu setzen? Einmal vielleicht in hundert Fällen, wenn es um die Familie geht. So hat es auch Viktor Mamberger, ein 20-jähriger, der sich in der Garage seines Vaters ein Schrottmotorrad in der Garage.

Die Verletzung der Verkehrsregeln, zudem die Fahrerlaubnis, forderten dem Jungen ein schweres Lehrgeld ab. Er kam mit einer schlimmen Verletzung des linken Oberarms ins 2. Stadtkrankenhaus. Vater Mamberger macht sich jetzt Vorwürfe: Er hätte den Zündschlüssel besser verwahren und dem Jungen rechtzeitig eine selbständige Fahrt kategorisch verboten sollen.

„Schlimmer endete eine Fahrt auf dem Motorrad für den Schüler der Landwirtschaftlichen Berufsschule Nr. 121 Sergej Lutochkin aus Maximowka. Rayon Balkaschino“, erzählt der Oberinspektor der Stadtverkehrsspektions Wassilj Nishnik. „Der Bursche jagte in trunkenem Zustand in sein Unglück und wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Revierkrankenhaus eingeliefert.“

In letzter Zeit häufen sich Fälle von Jugendlichen, die ohne Fahrerlaubnis, ohne Fertigkeit im steuern motorisierter Fahrzeuge bestiegen, Unfälle zustoben. Eltern, Schule und die Organisation der Stadtverkehrsspektions Wassilj Nishnik. „Der Bursche jagte in trunkenem Zustand in sein Unglück und wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Revierkrankenhaus eingeliefert.“

Der Junge hatte die Umleitung erreicht. Trocken, glatt und breit

Mit Erfolg

Einen gewaltigen Erfolg konnte die Ballettruppe des Moskauer Bolshoi-Theaters jetzt bei einem fünf-tägigen Gastspiel in Washington feiern.

Bereits lange vor Beginn des Gastspiels war das Operntheater der USA-Hauptstadt bis auf den letzten Platz ausverkauft. Dennoch